

Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens

Forschungsfrage:

„Welche Voraussetzungen für Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs müssen erfüllt sein, um effektiv eingesetzt zu werden und auf Studiengänge anrechenbar zu sein?“

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projektes „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOCs2) erstellt. Das Projekt wurde unter Förderkennzeichen 16OH22016 im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Impressum:

„Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“

Förderkennzeichen: 16OH22016

Herausgeber:

Technische Hochschule Lübeck

Institut für Lerndienstleistungen

Mönkhofer Weg 239

23562 Lübeck

2020

Lizenz:

Die in diesem Dokument veröffentlichten Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOCs2) sind unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung 4.0 International Lizenz.

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Angaben zu der Technische Hochschule Lübeck

Die Technische Hochschule Lübeck (THL) verfügt aktuell über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Studiengänge sind aufeinander abgestimmt und bereiten die Studierenden im Präsenz-, dualen und Onlinestudium sehr praxisnah auf die vielfältigen Einsatzbereiche von Ingenieur*innen im Berufsleben vor, national wie international. In der Aus- und Weiterbildung hat sie innovative Konzepte auf der Basis des Online-Lernens entwickelt und bietet drei komplette Online-Studiengänge an, in die 15 % aller Studierenden der Hochschule eingeschrieben sind. Auch mit dem Blended Learning für Studium und Weiterbildung, dem Mix aus Präsenz- und Onlinelehre, erzielt die THL hervorragende Lernergebnisse. Für ihr beispielhaftes Verhalten in Gleichstellungs-, Diversitäts- und Inklusionsaspekten wurde die THL 2016 erneut mit dem Total-E-Quality-Zertifikat ausgezeichnet.

Das Institut für Lerndienstleistungen (ILD) ist seit 20 Jahren im Bereich des berufsbegleitenden Online-Lernens aktiv und hat umfangreiche Erfahrung in der Realisierung von unterschiedlichsten Online-Formaten. Das Team aus ca. 40 Personen hat bereits mehrfach erfolgreich Online-Weiterbildungsangebote mit Clusterorientierung entwickelt. (Beispiele sind u.a. PELIT, die Weiterbildungsplattform für die Schleswig-holsteinische IT-Branche, QUALIFIT, QualiCS, Tourismus 4.0, KI#CK –Künstliche Intelligenz, ES2020 oder das erfolgreiche Kursangebot im Bereich Regulatory Affairs für die Medizintechnik).

2018 wurde das ILD als ausgezeichneter Ort im bundesweiten Wettbewerb "Deutschland-Land der Ideen" mit der Plattform "Integration" ausgezeichnet, auf der sich Geflüchtete mit akademischen und nichtakademischen Angeboten unkompliziert weiterbilden können. Im Bereich freier Lernmaterialien (OER), insb. MOOCs (Massive Open Online Courses) gehört das ILD zu den deutschlandweiten Vorreitern, beispielsweise durch den Aufbau einer eigenen Plattform oder die Veranstaltung des OER-Festivals.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhaltsverzeichnis

<u>STRATEGISCHE IMPLEMENTIERUNG VON „PROFESSIONAL MASSIVE OPEN ONLINE COURSES“ (PMOOCs) ALS INNOVATIVEM FORMAT DURCHLÄSSIGEN BERUFSBEGLEITENDEN STUDIERENS.....</u>	<u>I</u>
<u>1. EINLEITUNG.....</u>	<u>1</u>
<u>2. BEANTWORTUNG DER FORSCHUNGSFRAGE „WELCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR ONLINE- PRÜFUNGEN IN BETREUTEN UND UNBETREUTEN PMOOCs MÜSSEN ERFÜLLT SEIN, UM EFFEKTIV INGESETZT ZU WERDEN UND AUF STUDIENGÄNGE ANRECHENBAR ZU SEIN?“.....</u>	<u>2</u>
2.1. SICHTUNG DER PRÜFUNGSORDNUNGEN.....	2
2.2 DIALOG MIT DEM FACHBEREICH, DER ZENTRALVERWALTUNG UND DER TH LÜBECK	3
2.3 MÖGLICHKEIT EINER ONLINE-PRÜFUNG NACH DEM PROCTORING-ANSATZ.....	3
2.4 MÖGLICHE PRÜFUNGSLEISTUNGEN.....	3
<u>3. FAZIT.....</u>	<u>4</u>
<u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....</u>	<u>6</u>

1. Einleitung

Im Projekt pMOOCs verfolgt die TH Lübeck das Ziel, sich durch das innovative Lernformat der „professional MOOCs“ für Berufstätige zu öffnen und somit das Profil der Hochschule im Bereich von Online-Studium und -Weiterbildung zu erweitern. Die (in der Regel) kostenfreien Online-Lernangebote auf Hochschulniveau, an denen ohne Zulassungsbeschränkung partizipiert werden kann, senken die Barrieren zur Teilnahme an Hochschulangeboten und zeichnen sich wie MOOCs im Allgemeinen durch hohe Beteiligungszahlen aus. pMOOCs haben dabei wie kein anderes hochschulisches Lernformat das Potential, neue Formen der Durchlässigkeit zwischen bislang voneinander abgegrenzten Lernorten zu schaffen.

Um pMOOCs bedarfsgerecht zu entwickeln, wurden im Anschluss an eine erste Förderphase (vgl. http://pmooc.oncampus.de/loop/Kurzportrait_des_Projekts) in der zweiten Projektförderphase unter dem Titel: „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOC2) didaktische Neuerungen entwickelt, die den Berufstätigen noch stärker als bislang individuelle Lernwege ermöglichen. Indem das Paradigma vorstrukturierter Kurse mit von Externen definierten Lernzielen, die am Kursende erreicht sein müssen, um zertifiziert zu werden, überwunden werden und stattdessen die non-formalen und informellen Erkenntnispfade, die das Lernen von Erwachsenen grundlegend charakterisiert, gefördert und honoriert werden, kann mit pMOOCs ein neues Level der Anerkennung verschiedener, vom Lernort unabhängiger Lernergebnisse erreicht werden. Damit wird die Öffnung der Hochschule für Berufstätige auf einer neuen Ebene realisiert, die bisherige geschlossene Kurse, aber auch bisherige pMOOCs-Formate in dieser Form noch nicht erreichen. Dieses zentrale Projektziel ist Ergebnis der ersten Förderphase, in der grundlegende Erkenntnisse in der Entwicklung und Durchführung des neuen Lernformats einschließlich Kompetenzfeststellungsprozesse generiert wurden. Neben dieser ergänzenden Ausrichtung werden pMOOCs in non-formalen und formalen Lernarrangements weiterhin erprobt und die Anrechenbarkeit auf berufsbegleitenden Online-Studiengänge wie auf Präsenzstudiengänge exploriert.

Das in der zweiten Förderphase geplante Portfolio an pMOOCs wird sowohl auf dem Niveau von studienvorbereitenden Propädeutika als auch auf Bachelor- und Masterlevel entwickelt, um die bisherigen Erkenntnisse zur Akzeptanz von pMOOCs bei der Zielgruppe, zu Gelingensbedingungen kompetenzorientierten Lernens durch pMOOCs und zur partiellen Ergänzung und Substituierung von Kursen aus den technischen und wirtschaftsbezogenen Studiengängen weiter zu erforschen.

Die beantragte zweite Förderphase baut dabei auf die seit Herbst 2014 laufende erste Projektphase auf und entwickelt die pMOOCs auf Grundlage der Erkenntnisse hinsichtlich Lernaufwand und Laufzeit, Prüfungen und Zertifizierung sowie Motivation und Peer-Prozesse weiter.

Die Forschungsfrage aus dem Projekt pMOOC2: "Welche Voraussetzungen für Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs müssen erfüllt sein, um effektiv eingesetzt zu werden und auf Studiengänge anrechenbar zu sein?" wurde im Rahmen des Projektes pMOOC2 anwendungsorientiert untersucht und die Ergebnisse im vorliegenden Bericht veröffentlicht.

Das Projekt pMOOC2 wurde unter Förderkennzeichen 16OH22016 im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

2. Beantwortung der Forschungsfrage „Welche Voraussetzungen für Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs müssen erfüllt sein, um effektiv eingesetzt zu werden und auf Studiengänge anrechenbar zu sein?“

Um die Forschungsfrage: „Welche Voraussetzungen für Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs müssen erfüllt sein, um effektiv eingesetzt zu werden und auf Studiengänge anrechenbar zu sein?“ zu beantworten, wurde im Projekt pMOOC2 zusammengetragen, welche Formen der Kompetenzfeststellung es bereits gibt (bundesweite Prüfungsnetzwerke, Online-Prüfungsformate), welche Ideen diskutiert werden und welche Probleme neue Kompetenzfeststellungen noch gelöst werden müssen. Festgehalten sind diese Arbeiten in dem veröffentlichten Bericht anlässlich des Projektträgerbesuches am 09.11.2018, der auf Internetseite¹ zum Projekt eingestellt worden ist.

2.1. Sichtung der Prüfungsordnungen

Es wurde im Rahmen des Projektes pMOOC2 recherchiert, inwieweit die MOOCs eine Vorleistung für eine Hochschulprüfung (Präsenzprüfung) sein können. Es wurden hierfür die Prüfungsordnungen der TH Lübeck, Hochschule Emden/Leer und der Beuth-Hochschule als die drei Hochschulen geprüft, die die pMOOCs voraussichtlich in ihre Studiengänge integrieren werden. Es zeigte sich in allen drei Prüfungsordnungen, dass eine Anerkennung der pMOOCs als Prüfungsvorleistung im Rahmen von Hausarbeiten/Projektarbeiten grundsätzlich möglich ist. Die Entscheidung erfolgt jedoch immer durch die Zielhochschule. Die Lerninhalte -umfänge müssen zum Studiengang passen und die Nachweispflicht liegt bei den Hochschulen. D. h., es gibt in der Praxis wenig standardisierte Prozesse, so dass eine Anrechnung gut vorbereitet, aber nicht versprochen werden kann.

¹ https://pmooc2.oncampus.de/mediawiki/images/pmooc2.oncampus.de/8/85/2019-11-27_pMOOCs2_Projekttraegerbesuch-comp.pdf

2.2 Dialog mit dem Fachbereich, der Zentralverwaltung und der TH Lübeck

Es wurde im Projekt pMOOC untersucht, wie ein niedrighschwelliger Zugang zum Master ohne Abitur bzw. ersten Hochschulabschluss über pMOOCs möglich sein kann. Ziel war es, die Rahmenbedingungen für die mögliche Anrechenbarkeit von pMOOCs auf Studiengänge an der TH Lübeck transparent dazulegen und in Erfahrung zu bringen, welche ergänzenden Lernangebote für potentielle Kandidatinnen und -kandidaten bereits gestellt werden können, um den Zugang zum Masterstudium zu vereinfachen – inkl. der Frage, ob hier pMOOCs den Übergang erleichtern können. Zur Beantwortung dieser Fragen wurde ein fortwährender Dialog mit dem Fachbereich, der Zentralverwaltung und der TH Lübeck begonnen, der weiterhin andauert. Hierbei ging es zunächst um Informationsweitergabe und Sensibilisierung zu pMOOCs sowie die Diskussion organisatorischer Rahmenbedingungen im Spannungsfeld der Anerkennungspraxis der Hochschule. In der Sitzung des zentralen Studiausschusses der TH Lübeck wurde eine Diskussion von pMOOCs als ergänzendes digitales Lernformat angestoßen, der weiterhin andauert und erste Überlegungen zu hochschulinternen Prozess initiiert.

2.3 Möglichkeit einer Online-Prüfung nach dem Proctoring-Ansatz

Bezüglich der Frage, ob eine Onlineprüfung nach dem Proctoring-Ansatz möglich ist, ergaben die Recherchen, dass dies derzeit aus prüfungsrechtlichen Gründen nicht realisierbar ist.

Die Umsetzung von potentiell anrechenbaren Prüfungsleistungen obliegt drei wichtigen Kriterien, die auch für pMOOCs berücksichtigt werden müssen:

1. Konformität mit dem Prüfungsrecht und ggf. einzelner Ordnungen
2. Identifikation von Klausurteilnehmenden
3. Erschweren von Betrugsversuchen

Die aktuellen organisatorischen und technischen Umsetzungen reiner Online-Klausuren (bspw. Proctoring, vgl. oben) sind derzeit nicht ausreichend, um von den Prüfungsausschüssen der Virtuellen Hochschule anerkannt zu werden.

2.4 Mögliche Prüfungsleistungen

Als Prüfungsleistungen sind - die Ausführungen in Punkt 2.5 „Möglichkeit einer Online-Prüfung nach dem Proctoring-Ansatz“ ergänzend - folgend zum jetzigen Zeitpunkt und bei entsprechender Benennung in den Prüfungsordnungen folgende Formate möglich:

- Präsenzprüfungen (auch an verteilten Standorten und ggf. auch als e-Assessment in entsprechend ausgestatteter Infrastruktur)
- Projektbearbeitungen mit Abschlusspräsentation
- Anfertigung von Hausarbeiten und Reports.

Für die pMOOCs „Recht im Vertrieb 1+2“ wird bei entsprechendem Interesse eine Präsenzklausur angeboten werden. In den pMOOCs zum Digitaler Selbstschutz wird ein übergreifender Report als Prüfungsleistung angefertigt.

Online-Prüfungen FF3

- ✓ Präsenzprüfungen Netzwerksicherheit, Recht im Vertrieb
- ✓ Projektarbeit/Hausarbeit Suchmaschinenmarketing, Digitaler Selbstschutz, ev. Medienkompetenz
- ✗ Komplette Online-Klausuren/Proctored Exams

→ **Herausforderung:**

Rahmen = Prüfungsrecht, Entwicklungen weiter beobachten,
wenig aktive Einflussnahme möglich

Abbildung 1: Möglichkeiten und Grenzen der Prüfungsleistungen. Auszug aus der Dokumentation des Projektträgerbesuches vom 09.11.2019, Folie Nr. 52; https://pmooc2.oncampus.de/mediawiki/images/pmooc2.oncampus.de/8/85/2019-11-27_pMOOCs2_Projekttraegerbesuch-comp.pdf

3. Fazit

Die Beantwortung der Forschungsfrage: „Welche Voraussetzungen für Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs müssen erfüllt sein, um effektiv eingesetzt zu werden und auf Studiengänge anrechenbar zu sein?“ erfolgte, indem Prüfungsordnungen von drei Hochschulen geprüft, ein Dialog mit dem Fachbereich, der Zentralverwaltung und der TH Lübeck initiiert sowie mögliche Prüfungsleistungen ermittelt wurden.

Festzuhalten ist, dass eine Anerkennung der pMOOCs als Prüfungsvorleistung im Rahmen von Hausarbeiten/Projektarbeiten grundsätzlich möglich ist, die letzte Entscheidung hierüber aber immer bei der jeweiligen Hochschule liegt. D.h. es gibt wenig standardisierte Prozesse, die eine Anrechnung verlässlich machen könnten und dies unabhängig davon, wie gut eine Anrechnung vorbereitet wurde. In Bezug auf die Anrechenbarkeit von pMOOCs auf Studienleistungen wurde konkret an der TH Lübeck ein weiterhin andauernder Prozess initiiert, der der Informationsweitergabe sowie der Sensibilisierung

zu pMOOCs sowie darüber hinaus auch der Diskussion organisatorischer Rahmenbedingungen im Spannungsfeld der Anerkennungspraxis der Hochschule diene und dient. Als nicht möglich erwies sich die Idee einer Online-Prüfung nach dem Proctoring-Ansatz, da die derzeitigen organisatorischen und technischen Umsetzungen reiner Online-Klausuren derzeit nicht ausreichend sind, so dass die Prüfungsausschüsse der Virtuellen Hochschule diese nicht anerkennen könnten. Allerdings wurde festgestellt, dass die Anerkennung von Online-Prüfungen in betreuten und unbetreuten pMOOCs über Präsenzprüfungen, Projektarbeiten inkl. Abschlusspräsentation sowie Erstellung von Hausarbeiten und Reports möglich sind.

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER PRÜFUNGSLEISTUNGEN. AUSZUG AUS DER DOKUMENTATION DES PROJEKTRÄGERBESUCHES VOM 09.11.2019, FOLIE NR. 52	4
--	---